

## SPORT

SCHWINGEN

Schwingklub March-Höfe suchte und fand die internen Meister.

SEITE 18



FUSSBALL

Nestor Clausen ist neuer Trainer von Neuchâtel Xamax.

SEITE 19

# Devils verloren erste Playoff-Partie

Red Devils unterlagen im ersten Aufstiegsspiel dem UHC Sarganserland mit 2:5. Die Entscheidung für die St. Galler fiel erst in den letzten zwei Minuten durch die Tore von Linder (59., in Überzahl) und Hardegger (60., ins leere Tor).

Von Andy Locher

Unihockey, 1. Liga GF – Was den Zuschauer aufmarsch betraf, so war dieses erste Aufstiegsspiel bereits mindestens NLB-würdig. Mit Wunderkerzen, Trommeln, Sprechchören und Glocken sorgten die Anwesenden für eine absolut fantastische Atmosphäre. Der «Gänsehautfaktor» war ebenso hoch wie die Spielintensität. Auch die beiden Aufstiegsaspiranten leisteten ihren Beitrag zu diesem Spektakel und lieferten sich bis in die Schlussminuten einen offenen und packenden Kampf. Die endgültige Entscheidung fiel erst 98 Sekunden vor Schluss, als Linder in Überzahl (zudem war eine weitere Strafe gegen March angezeigt) zum 4:2 für die St. Galler traf.

Red Devils mit starkem Mitteldrittel Die Partie hätte jedoch durchaus auch zu Gunsten der Red Devils ausgehen können. Vor allem der zweite Abschnitt gehörte klar den Märglern. Nach einem 1:2-Rückstand nach dem ersten Drittel war es Reto Burlet, der für die Red Devils



Die Red Devils im Angriff: Verteidiger Jürg Rauchenstein in Richtung gegnerischem Tor.

Bild Bruno Stolz

ausgleichen konnte. In der Folge verpasste das Team von Marco Eberhöfer die erstmalige Führung nur ganz knapp. Insbesondere im Powerplay erspielten sich die Einheimischen einige gute Einschussmöglichkeiten. Doch statt in Führung gehen zu können, lagen die Red Devils am Ende des zweiten Drittels abermals im Rückstand. Der St. Galler Disch erwischte die Märgler Hintermannschaft – durchaus entgegen dem Spielverlauf – mit einem Freistosstref-

Entscheidung kurz vor Schluss

Im letzten Abschnitt jedoch schien es, als würde den Einheimischen nach den intensiven ersten 40 Minuten etwas die Puste ausgehen. Zwar kamen die Red Devils noch zu zwei, drei dicken Möglichkeiten, doch so wirklich konnten die Roten Teufel nicht mehr zulegen. Ganz im Gegensatz hierzu die St. Galler: Das mit mehreren ehemaligen NLA-Cracks gespickte Team von Simon Gugelmann spielte nun seine ganze Routine aus. Nicht nur, dass die Gäste die

Partie jetzt relativ sicher kontrollierten; sie erspielten sich obendrein auch noch zahlreiche hochklassige Torchancen, die aber allesamt ungenutzt blieben. Die endgültige Entscheidung – in der Entstehung zwar etwas glücklich – fiel dann erst kurz vor Schluss. Gemessen an den Spielanteilen ging der Sieg für die St. Galler jedoch absolut in Ordnung.

Rückspiel am Samstag

Obwohl die Enttäuschung auf Märgler Seite nach der Schluss sirene spürbar gross war, so fand Trainer Marco Eberhöfer dennoch schnell einmal lobende Worte für den Auftritt seines Teams. Der UHC Sarganserland stellt zweifellos eine der besten ersten Mannschaften der letzten Jahre. Umso grösser ist daher auch die Leistung der Märgler zu einzustufen, welche die St. Galler bis zum Schluss forderten. Somit können die Märgler trotz Niederlage mit Zuversicht ins Rückspiel gehen. Dieses findet am nächsten Samstag in Sargans (RSA Sargans, 18 Uhr) statt. Die Red Devils müssen dann aber unbedingt gewinnen; andernfalls wäre die Saison für die Märgler zu Ende.

Red Devils – Sarganserland 2:5 (1:2, 1:1, 0:2) MZH Allendorf. 480 Zuschauer. SR: Fischer/Vogel. Tore: 2. Stegmann 0:1, 12. Linder (Ausschluss Fagagnini), 15. Schmucki (von Wartburg) 1:2, 24. Burlet (Fagagnini, Ausschluss Giger) 2:2, 28. Disch 2:3, 59. Linder (Ausschluss Züger, Strafe gegen Red Devils angezeigt) 2:4, 60. Hardegger (ins leere Tor) 2:5.

Red Devils: Locher; Schiesser, Jud, Küttel, Rauchenstein, Molinari, Schwyter, Vogt; Hess, Rüttimann, Keller, Ruoss, Burlet, Fagagnini, Schmucki, Bless, Huber, Züger, von Wartburg. Bemerkungen: Hess, Rüttimann und Vogt mit Debüt in der ersten Mannschaft. Strafen: Je 4x2 Minuten.

## Wollerau gewann das erste Derby

Streethockey. – Das mit Spannung erwartete Derby zwischen Freienbach und dem SHC Wollerau fand am Samstag statt. Für die Spieler von Freienbach war es zugleich auch der Saisonstart, während Wollerau die Saison bereits in Langnau in Angriff genommen hatten.

Die äusseren Bedingungen hätten besser nicht sein können. Beide Teams streben in diesem Jahr den vierten Platz an; somit war Verlieren klar verboten. Die Freienbacher liessen den Wollerauern zu Beginn im Spiel aufbau viel Raum. Die Wollerauer nutzten diesen auch immer wieder mit schönen Angriffen aus. Freienbach stand allerdings in der Verteidigung sehr gut und kam immer wieder zu gefährlichen Konterchancen. Eine dieser wurde dann auch zur 1:0-Führung genutzt. In der Folge zeigten beide Mannschaften ein Spiel, das mehr von kämpferischer Natur als von spielerischen Höhenpunkten geprägt war. Mit einem Tor auf beiden Seiten wurde das 2:2-Drittelsresultat gefestigt.

Unruhige Sequenzen

Im Mittelabschnitt gab es dann viele Diskussionen, Strafen und einige kleine Schubereien. Das Schiedsrichtergespann blieb dabei nicht immer auf der Höhe des Geschehens, was die Stimmung zusätzlich anheizte. Wollerau schien dabei den kühleren Kopf zu bewahren und zog nach 40 Minuten vorentscheidend auf 6:3 davon.

Der letzte Abschnitt brachte aber dennoch einige Tore. Nach 52 Minuten stand es komfortabel 7:4 für Wollerau. Nun aber überschlugen sich die Ereignisse. Freienbach wirkte nach einem Timeout wie ausgewechselt und schoss das 7:5. Wollerau wirkte geschockt und lief weiter ins offene Messer. Freienbach nutzte die schlecht stehende Verteidigung der Wollerauer aus und schaffte den nicht mehr für möglich gehaltenen Ausgleich. Die Wollerauer hatten das Spiel kurz vor Schluss aus der Hand gegeben. Wollerau musste reagieren und stellte für die letzten drei Minuten auf zwei Linien um. Eine Massnahme, die Früchte trug. Wollerau brachte noch zwei Tore zustande und gewann zum Schluss mit 9:7.

Wollerau mit den besseren Chancen Über die gesamte Distanz betrachtet, geht das Resultat in Ordnung; Wollerau hatte die besseren Chancen. Freienbach stand allerdings defensiv sehr gut und zeigte, dass es – anders als in anderen Saisons – auch bei einem hohen Rückstand nicht aufgibt. Das Derby bot viel Spannung, und beide Teams sind nun mittendrin im Kampf um den vierten Platz. (sk)

SHC Wollerau – IHC Freienbach 9:7 (2:2, 4:1, 3:4)

Schiedsrichter: Dressler/Bodmer. Wollerau: Bohme, Kuster, Schmelzer, Laubscher, Inderbitzin (1), Kumin (1), S. Winiger (1), C. Winiger (1), Horler (1), Büeler (4). Freienbach: Bucher, von Euw, Venzin (2), Bisig (2), Hefti (2), Elmer, Magri (1), M. Schober, Gmünder, Kühne, S. Schober. Strafen: Wollerau: 5x2 Minuten, Freienbach 3x2 Minuten.

# 18 Verdienstvolle standen im Vordergrund

Die Eidgenössische Turnveteranen-Vereinigung, Gruppe Zentralschweiz, hielt in der Brunner Aula die 67. Landsgemeinde ab. Neben fünf Neuaufnahmen standen besondere Ehrungen an.

Von Thomas Bucheli

Turnen. – Obmann Fritz Grab aus Schindellegi konnte am Samstag in der Brunner Aula 88 Besucher an der 67. Landsgemeinde der Eidgenössischen Turnveteranen-Vereinigung der Gruppe Zentralschweiz begrüßen. Neben den Turnern waren auch einige Behörden- und Sportvertreter anwesend. Nach der Totenehrung und

deren musikalischer Umrahmung durch Professor Stefan Albrecht stand der Jahresbericht des Turnrobmanns auf der Traktandenliste.

Grab blickte auf gelungene Anlässe wie das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld, die Schweizer Meisterschaften und die Gymnaestrada in Dornbirn zurück. Der Obmann schaute auch vorwärts in Richtung des «Eidgenössischen» in Biel und des Zuger Kantonalturnfests in Menzingen von diesem Jahr.

Fünf Neueintritte

Ein spezieller Dank des Vereinsvorsitzenden ging an der Landsgemeinde an den Erschaffer des ETVV-Signets (Grossformat in Holz), Alois Schnyder. Weiter konnten in Brunnen

neben zwei Austritten fünf Neueintritte verzeichnet werden. Neu zählt die Vereinigung seit letztem Samstag 188 Mitglieder aus den Kantonen Uri, Zug und Schwyz. Auch wurde dem Antrag, die alte Verbandsfahne (25-jährig) durch eine neue zu ersetzen zugestimmt. Ein Zusammenschluss mit den Turnveteraninnen kommt nach Aussage der vierköpfigen Obmannschaft zurzeit (noch) nicht in Frage und wurde deswegen abgelehnt. Als nächsten Tagungsort der Gruppe Zentralschweiz durfte Fritz Grab die Gemeinde Wollerau bekannt geben.

Schöne Ehrungen

Als wichtigstes und schönstes Traktandum durften die Zentralschweizer

Turner an der 67. Landsgemeinde der Eidgenössischen Veteranen-Vereinigung das Traktandum Ehrungen durchführen. Als ältester Teilnehmer gratulierte Grab dem Ehrenobmann Hans Müller (Jahrgang 1920) aus Zug. Der Colinstädter hält auch den nationalen Rekord an Eidgenössischen Landsgemeindebesuchen. Hans Müller erlebte bisher 32 Sitzungen. Des Weiteren wurden 18 ältere Mitglieder (80 Jahre und älter) ausgezeichnet. Nach den Ansprachen verschiedener politischer und sportlicher Vertreter wagte der Obmann einen kurzen Blick voraus und erlebte mit den Tagungsbesuchern in der Brunner Aula mit dem Unterhaltungsprogramm weitere gemütliche Stunden.



Besondere Ehrung: 18 Mitglieder der Eidgenössischen Turnveteranen Gruppe Zentralschweiz erhielten aufgrund ihres Alters (80 Jahre und mehr) eine Auszeichnung.

Bild Thomas Bucheli

## In der Kürze ...

Die verschiedenen Korrespondenten sind gebeten, ihre Artikel kurz und prägnant zu verfassen. Je länger ein Artikel, desto weniger wird er gelesen, was weder im Interesse des Autors noch der Zeitung ist. In maximal 3000 Zeichen pro Bericht sollte alles Wichtige Platz finden. DIE SPORTREDAKTION